



Klosterneuburg, am 24. April 2025

Verleihung des St. Leopold Friedenspreis 2025

Prälat Anton Höslinger, Propst des Stiftes Klosterneuburg, zeichnete Bildhauer Osama Zatar mit dem St. Leopold Friedenspreis 2025 aus. Die Künstlerinnen Julia Belova und Barbara Dombrowski erhielten je einen Anerkennungspreis.

Zum elften Mal wurde am 23. April in einem Festakt im Marmorsaal des Stiftes Klosterneuburg der St. Leopold Friedenspreis vergeben. Der mit insgesamt 12.000 Euro dotierte internationale Kunstpreis des Stiftes Klosterneuburg zeichnet Kunstwerke aus, die sich kritisch mit humanen und gesellschaftspolitischen Themen auseinandersetzen.

„Sogar den Abfall machen wir zu Geld“, lautet das von **Prälat Anton Höslinger** gewählte diesjährige Motto. Der Propst des Stiftes Klosterneuburg greift damit ein Zitat aus dem Buch Amos auf (Am 8,6). Der alttestamentliche Prophet prangert darin die schrankenlose Geschäftemacherei auf dem Rücken der einfachen Leute an.

Das Unbehagen vieler Menschen angesichts von schrankenlosem Profitstreben und Ressourcenvernichtung bewegt Künstlerinnen und Künstler und lässt sie Werke schaffen, die kaum jemanden unberührt lassen. Der bedenkenlose Umgang mit den Schätzen der Natur ist oft Inhalt der knapp hundert eingereichten Arbeiten. 27 davon wählte die achtköpfige Jury - bestehend aus den Kuratoren Andreas Hoffer (Kunsthalle Krems) und Franz Smola (Belvedere Wien), den Kunsthistorikerinnen Katja Brandes und Herta Pümpel, der Künstlerin und Friedenspreis-Preisträgerin von 2023 Konstanze Trommer, der Journalistin Claudia Aigner und Stiftskustos Wolfgang Huber – ins Finale.

In seiner Festrede wies Propst Anton Höslinger auf das sozialkritische Motto „Sogar den Abfall machen sie zu Geld“ des heurigen Friedenspreises hin. Dem alttestamentarischen Propheten Amos gehe es um den Glauben an Gott und die Glaubwürdigkeit des Glaubens: „Die Wahrheit des biblischen Gottes entscheidet sich bei Amos an der Wahrheit des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Die gesellschaftliche Solidarität, insbesondere mit den Schwachen, ist der biblische Offenbarungsbeweis par excellence“, so Höslinger.

Im Rahmen des Festaktes zeichnete der Propst des Stiftes Klosterneuburg die von der Jury erkorenen Preisträgerinnen aus. Je einen Anerkennungspreis erhielten **Julia Belova** für ihre Porzellanskulptur „Baroque Burger“ und **Barbara Dombrowski** für ihr Fototriptychon „Kleider für Afrika“. **Osama Zatar** wurde für seine Skulptur „Cowboy“ mit dem Hauptpreis ausgezeichnet.

Propst Anton Höslinger dankte allen teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern für ihre Einreichungen: „Sie geben uns den Anstoß zur Auseinandersetzung mit einem nie aus der Aktualität fallenden Thema. Den Anstoß, auf unser eigenes Verhalten zu achten, damit es anderen nicht schade“.

Die Preisträger:innen des St. Leopold Friedenspreises 2025

- Der **Hauptpreis** ging an den Bildhauer **Osama Zatar** für sein Werk „Cowboy“. Der 1980 in Ramallah im Westjordanland geborene Künstler lebt und arbeitet in Wien. Die Skulptur ist eine symbolische Darstellung der Dualität von Krieg und Frieden, von Mangel und Überfluss und symbolisiert die Spaltung der Religion im Heiligen Land. Das Kunstwerk wurde aus recycelten, von der Österreichischen Nationalbank geschredderten Banknoten im Wert von fast 20 Millionen Euro, gemischt mit Epoxidharz, hergestellt.



- Einen **Anerkennungspreis** erhielt die aus Russland stammende Künstlerin **Julia Belova** (*1991) für ihre Porzellanskulptur „Baroque Burger“. Das Werk der Keramikerin besticht mit seiner Barockästhetik und dem Kontrast zwischen der scheinbaren Wegwerfqualität von Fastfood und dem edlen Material mit religiösen Symbolen wie betenden Händen, blutenden Herzen und Putten.
- Einen weiteren **Anerkennungspreis** erhielt **Barbara Dombrowski** (*1964) für ihre Arbeit „Kleider für Afrika“. In dem aus drei enorm plastisch wirkenden Fotografien bestehenden Triptychon setzt sich die deutsche Künstlerin mit den Kleiderspenden der europäischen Konsumgesellschaften für Afrika auseinander und hält unserem postkolonialen Verhalten den Spiegel vor.

Die Werke aller 27 Finalisten des St. Leopold Friedenspreis sind in die **Ausstellung „Gott und Geld“** integriert, die alte und moderne Kunst zwischen Konsum und Spiritualität zeigt:

1. Mai – 15. November 2025 in der Sala terrena Galerie

Alle Finalist:innen und die Preisträger:innen der vergangenen Jahre sind im Anschluß aufgelistet.

Foto 1: Bürgermeister Christoph Kaufmann, Julia Belova, Stiftskustos Wolfgang Huber, Osama Zatar, Propst Anton Höslinger, Barbara Dombrowski. Copyright Stift Klosterneuburg, Fotograf: Walter Hanzmann

Foto 2: Julia Belova, Osama Zatar, Propst Anton Höslinger, Barbara Dombrowski. Copyright Stift Klosterneuburg, Fotograf: Walter Hanzmann

Foto 3: „Cowboy“ von Osama Zatar, Copyright: Walter Hanzmann

Foto 4: „Baroque Burger“ von Julia Belova, Copyright: Walter Hanzmann

Foto 5: „Kleider für Afrika“ von Barbara Dombrowski, Copyright: Barbara Dombrowski

Stift Klosterneuburg

Walter Hanzmann, Pressesprecher

T: +43 676 / 447 90 67

Christina Hiptmayr, Pressesprecherin

T: +43 676 / 447 90 09

E: presse@stift-klosterneuburg.at

www.stift-klosterneuburg.at

Das Stift Klosterneuburg wurde 1114 gegründet und 1133 den Augustiner- Chorherren übergeben, um ein religiöses, soziales und kulturelles Zentrum zu bilden. Heute ist es eine unverzichtbare spirituelle und soziale Institution sowie ein wichtiges kulturtouristisches Ziel. Zu seinen Wirtschaftsbetrieben gehört auch das älteste Weingüter Österreichs.



Die Finalist:innen des St. Leopold Friedenspreis 2025

Gina BASCHANT

Vanitas vanitas

Julia BELOVA (Anerkennungspreis)

Baroque Burger

Barbara DOMBROWSKI (Anerkennungspreis)

Kleider für Afrika

Birgit EGEN

ARTcycling by Egenart

Robert FREUND

Triebwerkschaden 6

Rainer GARBE

Triumdeckelat

Swetlana GERNER

Einweg-Extase

Urban GRÜNFELDER

So wie Du Dich bettest so schläfst Du

Maria-Magdalena IANCHIS

Waiting on Commands

INK (Sonntag-Ramirez Ponce)

Und an was glauben wir dann?

Markus JESCHAUNIG & Wolfgang OEGGL

Arc de Triomphe

Ina LOITZL

Paradoxon

Aurelia MEINHART

Reich gedeckter Tisch

Assunta Abdel Azim MOHAMED

Trash talking

Serpil NEUHAUS

Ohne Titel

Astrid PAZELT

Tanz um den goldenen Schekel

Irene POLYCHRONIOU-SEROGLOU

Erebus

Patrick ROSCHE

<



St. Leopold Friedenspreis bisherige Preisträger:innen

2008 Thema *Kreuzwege und Erlösung*: Elke Punkt Fleisch (A) mit *Allzweckreinigerinnen*

2009 Thema *Glaube, Liebe, Hoffnung*: Ramona Schnekenburger (D)
Anerkennungspreise: Agnes Winzig (A), Eva Weiler

2010 Thema *Den Armen eine Stimme geben*: Dora Várkonyi (D)
Anerkennungspreise: Andreas Laugesen (D), Marko Lipuš (A)
Sonderpreis für Fotografie: Leonard Popien

2011 Thema *Gerechtigkeit schafft Frieden*: Mariele Bergmann
Anerkennungspreise: Peter Berresheim, Ingrid Sonntag Ramirez Ponce
Sonderpreis für Fotografie: Lela Ahmadzai

2012 Thema *Menschenwürde contra Zynismus*: Marion Linke
Anerkennungspreise: Robert Fleischanderl, Stephan Popella
Sonderpreis für Fotografie: Claudia Henzler

2014 Thema *Bin ich der Hüter meines Bruders?*: Peter Müller
Anerkennungspreise: Willy Puchner, Dominik Fleischmann

2016 Thema *Die Macht der Gier*: Gregor Sailer (A)
Anerkennungspreise: Frenzy Höhne, Wadim Rakowski

2018 Thema *Die Zeit wird uns gegeben und wir formen die Zeit*: Simon Schober (A)
Anerkennungspreise: Daniel Sommergruber, Gerd Paulicke

2023 Thema *Einer trage des anderen Last*: Konstanze Trommer (D)
Anerkennungspreise: Ulrike Anna Schwartz (D), Ines Schaikowski (D)

2025 Thema *Sogar den Abfall machen wir zu Geld!*: Osama Zatar
Anerkennungspreise: Julia Belova, Barbara Dombrowski

